

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.



Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 3 Uhr Vormittag, spätere Anzeigen werden möglichst spät zur Erbeten

Inserklo.n. S. 6. b. h. für die 4gepalte Korpszeile oder deren Raum für Merseburg und Umgegend 10 Pf., für auswärtig 13/4 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenheftes 30 Pf. Beilagen nach Uebereinstimmung. Sämtliche Annoncen-Durchaus nehmen Inserate entgegen.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 3 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnement-Preis
vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,96 Pf.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Redaktion und Expedition: Altenburger Schulp. 5.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der **Schuhmacher Karl Steinbeck aus Geusa als Fleischbeschauer** für den **Schaubezirk Frankleben** zu welchem die Ortsschaften: Alkenborn, Beimbord, Böhren, Frankleben, Geusa, Körbisdorf, Kößchen, Raunborn, Niederbeuna, Oberbeuna, Reipisch, Runstorf und Scherben gehören, **angestellt und verpflichtet** worden ist.
Merseburg, den 12. Februar 1891.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Den Herrn Ortsrichtern beziehungsweise Inhabern selbstständiger Gutsbezirke nachbenannter Ortsschaften werden in Kürze die von der königlichen Regierung hieselbst festgestellten **Zehnerollen** für den **Grund- und Gebäudesteuer pro 1890/91** durch die Post beziehungsweise Boten zugehen:
1. Gemeinde Böhlen. 2. Gemeinde Oberbeuna. 3. Gemeinde Debes. 4. Gemeinde Popitz. 5. Gemeinde Paffenborn. 6. Gemeinde Pöbles. 7. Gemeinde Rattmannsdorf. 8. Gemeinde Rodden. 9. Gemeinde Runstorf. 10. Gemeinde Sadoborn. 11. Gemeinde Schladebach. 12. Gemeinde Schottewitz. 13. Gemeinde Wöhrsch. 14. Gemeinde Wrechen. 15. Gemeinde Wulshausen. 16. Gemeinde Wülfisch. 17. Gemeinde Raunborn. 18. Reipisch. 19. Gemeinde Kempitz. 20. Gemeinde Klein-Gräfenborn. 21. Gemeinde Milau. 22. Gemeinde Klein-Schorfhopf. 23. Gemeinde Köben. 24. Gemeinde Köhligsch. 25. Gemeinde Leuna. 26. Gemeinde Guntersdorf. 27. Gemeinde Forburg. 28. Gemeinde Hohndemmen. 29. Gemeinde Klein-Ziebnau. 30. Gemeinde Knappendorf. 31. Gemeinde Rigen-Hohenlehe. 32. Gemeinde Klein-Wöhrsch. 33. Gemeinde Körbisdorf. 34. Gemeinde Groß-Gräfenborn. 35. Gemeinde Großbörschen. 36. Gemeinde Schorffhopf. 37. Bentendorf. 38. Gemeinde Weitzsch. 39. Gemeinde Burgaltebenau. 40. Coja. 41. Gemeinde Corbitza. 42. Gemeinde Daspitz. 43. Gemeinde Dörstewitz. 44. Gemeinde Dölitz. 45. Gemeinde Eisdorf. 46. Gemeinde Frankleben. 47. Gemeinde Dehtitz a/B. 48. Gemeinde Gostau. 49. Coja. 50. Gemeinde Großbörschen. 51. Gemeinde Gölzig.

Die Heberollen sind nach vorheriger ortsbüchlicher Anknüpfung zur Einsicht der Steuerpflichtigen 8 Tage lang offen auszuliegen und nach Aufforderung der Gebotliche sowie Ausfüllung der am Schluß der Heberolle vorgeordneten Bescheinigung über die stattgehabte Auslegung **spätestens bis zum 15. März cr.** an das hiesige königl. Katasteramt einzureichen.
Merseburg, den 12. Februar 1891.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Im **Schäfergebirge zu Müßben** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.
Dorichau, den 16. Februar 1891.

Merseburg, den 18. Februar 1891.

Das Wirtschaftsjahr 1890.

Wenn auch zur Zeit noch kein abschließendes Urtheil über die wirtschaftlichen Ergebnisse, insbesondere über diejenigen des Waarenverkehrs, im Jahre 1890 möglich ist, so treten doch schon einige Momente hervor, welche bei Beurtheilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten sind.
Zunächst sei darauf hingewiesen, daß die Handelskammer von Hamburg eine erhebliche Erweiterung und Vermehrung des Waarenverkehrs für ihren Platz feststellt: Der Raumgehalt der im Jahre 1890 angelassenen Schiffe hat gegenüber dem Vorjahre um reichlich 400 000 Tonnen zugenommen und damit erheblich die Zahl von fünf Millionen überschritten, nachdem erst im Jahre 1888 die vierte Million erreicht war. Die Zunahme des Verkehrs ist gleichseitig auf die vermehrte industrielle Thätigkeit der fremden, bei uns importirenden Länder und auf den Aufschwung in Deutschland, wie auf die Vermehrung unserer Absatzgebiete zurückzuführen.
Dieser Beobachtung an den ersten Haupthandelsplatz entspricht das Ergebnis der Ein- und Ausfuhr für ganz Deutschland während des vergangenen Jahres, welche das statistische Amt jüngst zusammengestellt hat. Freilich fehlt bis jetzt die Werthberechnung, ohne welche ein richtiges Urtheil nicht möglich ist; zunächst liegen bloß die Angaben über die Mengen vor und diese auch noch nicht in der Schlussumme. Aber die bis jetzt festgestellten Angaben lassen eine allgemeine Uebersicht des Verkehrs erkennen. Eine Steigerung des Verkehrs sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr zeigt sich bei einer großen Zahl der vorerwähnten Artikel, wogegen nur eine beträchtlich geringere Anzahl vorwiegend, wobei eine Abnahme eingetreten ist. Eine starke Zunahme der Einfuhr ist insbesondere an Holzmaterialien der Textil- und Eisenindustrie zu verzeichnen, was ein Zeichen des verstärkten Bedarfs unserer Industrie ist. Weiter hat sich die Einfuhr von Consumtibilien aller Art stark vermehrt. So steigerte sich die Mengen-einfuhr von 5 168 879 Doppel-Gtr. auf 6 723 444 Doppel-Gtr.; die Gersteneinfuhr von 6 514 920 auf 7 349 670 Doppel-Gtr.; Kartoffeln von 547 auf 987 894 Doppel-Gtr.; ferner vermehrte sich die Einfuhr von Bier, Acker, Rum, Spiritus, Schwanwein, Fleisch von Wild, Fischen, Feinzeug, Kartoffeln, Reis, Thee, Schmalz, Federzinn, Eier, Rüben, Augäpfel, Schweinen von 327 649 auf 596 823 Stück, was mit den von Seiten des Bundesraths beschlossenen Erleichterungen der

Einfuhr zusammenhängt). Die Vermehrung der Einfuhr dieser Gegenstände läßt einen Schluß auf die wachsende Verbrauchsfähigkeit der Bevölkerung zu, wenn sie auch andererseits der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Industrien eine verstärkte Concurrenz bereitet. Dagegen ist eine beträchtliche Abnahme der Einfuhr von Roggen (von 10 1/2 auf 8 1/2 Doppel-Gtr.), ferner von Guter und Hülsenfrüchten, Wein, Woll, Pferde, Oefen, Häkern für das Jahr 1890 zu verzeichnen, was unserer Landwirthschaft zu Gute gekommen ist. Diese hat ferner eine sehr erhebliche Zunahme der Ausfuhr von Jucker (von 5 221 000 auf fast 8 Millionen Doppel-Gtr.) und von Spiritus (von 244 000 auf fast 300 000 Doppel-Gtr.) aufzuweisen.

Was die Fabricate der Eisen-, Glas-, Leder-, Holz-, Maschinen- und Uhrenindustrie anbelangt, so ist hierbei eine ebenso starke Zunahme der Einfuhr, wie Zunahme der Ausfuhr zu constatiren. Diese Industrien werden also durch erstere nicht allzusehr geschädigt worden sein, sondern in letzterer wohl einen genügenden Ausgleich gefunden haben. Freilich hat sich gerade die Ausfuhr einiger Hauptfabricate der Eisenindustrie vermindert. Dagegen ist eine erfreuliche Verklärung der Ausfuhr von Textilfabricaten (Waumollwaren, Baumwollwaren, Leinwand) zu constatiren, ohne daß ihr eine Verklärung der Einfuhr entgegensteht; nur in Seidewaren ist ein Rückgang der Ausfuhr eingetreten.
Einen Barometer für die allgemeine wirtschaftliche Lage bildet der Verbrauch von Braun- und Steinkohlen. Die Zufuhr von Braunkohlen hat sich von 56 1/2 Millionen auf 62 Millionen Doppel-Gtr. vermehrt, wogegen die Zufuhr von Steinkohlen von 45 auf 41 1/2 Millionen zurückgegangen ist. Zufuhr aber hat sich die Ausfuhr von Steinkohlen von 88 1/2 auf 91 1/2 Millionen Doppel-Gtr. vermehrt. Freilich sind diese Zahlen des Waarenverkehrs mit denen des Absatzes der inländischen Erzeugnisse zusammen, so ist ein günstiger Schluß auf das wirtschaftliche Leben des Jahres 1890 gestattet. Es hat sich nämlich der Abzug von Braunkohlen von 126 Millionen (im Jahre 1889) auf 135 Millionen Doppel-Gtr., der Abzug von Steinkohlen von 596 auf 625 Doppel-Gtr. gehalten. Es wurden also (wenn man von der unrichtigen Ausfuhr an Braunkohlen abstrahirt) im Inlande konsumirt an Braunkohlen im Jahre 1889: 182 1/2 Millionen, im Jahre 1890: 200 Millionen Doppel-Gtr., ferner an Steinkohlen (nach Abzug der Ausfuhr) im Jahre 1889: 563 1/2, im Jahre 1890: 578

Millionen Doppel-Gtr. Braun- und Steinkohlen zusammen wurden also im Jahre 1889: 736, im Jahre 1890: 775 Doppel-Gtr. verbraucht.

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 18. Februar. Kaiser Wilhelm hatte am Dienstag Morgen nach einem Spaziergang im Thiergarten eine Konferenz mit dem Staatssekretär von Marzschall, und hörte alsdann den Vortrag der Spitze der Marinebehörden, sowie den des Chefs des Ingenieurcorps. Am Nachmittag hörte der Kaiser militärische Uebungen und unternahm dann noch einen Spazierritt.
Der Präsident des Preussischen Abgeordnetenhauses, Herr von Köller, geboren 1823, feierte am Dienstag seinen Geburtstag. Die Mitglieder des Hauses hatten ihm einen prächtigen Blumenstrauß verehrt, welcher während der Sitzung sein Präsidialpult schmückte.
Beim Vorstände des Kaiserlichen Kolonialvereins sind Nachrichten über die Organisation einer großen wirtschaftlichen Unternehmung im Gebiete der großen Seen Deutsch-Ostafrika eingelaufen. Es scheint, als ob jedoch Major von Wismann, wie Emin Pascha für die Unternehmung gewonnen werden.
An der Berliner Börse ist die allgemeine Stimmung darin einig, daß die neue dreiprozentige Reichsanleihe, welche am Freitag zur Zeichnung aufgelegt wird, einen großen Erfolg haben wird. Es sollen schon ganz erhebliche Aufträge eingegangen sein.
Mit der Haltung des Fürsten Bismarck sollte sich nach dem Berl. Tagbl. der letzte preussische Ministerrathe befaßt und auch Beschluß gefaßt haben. Das ist indessen ungewiß. Lediglich der Kaiser und der Reichstag haben die Angelegenheit in einer Unterredung erörtert, das Staatsministerium ist nicht damit befaßt.
Der Kongreß deutscher Landwirthe ist am Dienstag in Berlin zusammengetreten und hat eingehend über die Frage „Landwirthschaft und Socialdemokratie“ verhandelt. Es wurde empfohlen, nach Möglichkeit für die Aufhebung der Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter Sorge zu tragen, wofür Vorausbedingung Leistungsfähigkeit der ganzen Landwirthschaft ist. Dann sollen aber die Leute auch in Verammungen belehrt, durch Wort und Schrift ihnen klar gemacht werden, wie werthlos die Lehren der Socialdemokratie sind.
In Berlin sind sich die „Fungen“ und die „Alten“ der Socialdemokratie schon wieder einmal in die Haare gerathen. Die Marxische Kritik des Parteiprogramms hat unter den Arbeitern einen viel tieferen Eindruck gemacht, als man zugeben will, und die radikale Richtung hat nun überhaupt keine Lust mehr, den Wänschen der Herren Bebel und Liebknecht zu folgen. So fordern sie kategorisch eine Arbeiterfeier am 1. Mai selbst und nicht erst am folgenden Sonntag. Den Führern ist augenscheinlich trotz aller stolzen Worte nicht sehr leicht ums Herz!

nannte Freiherr von Soden sei für die Dauer seines Amtes in Ostafrika mit dem Präsidat Excellenz beauftragt. Soden hat diesen Titel schon in Kamerun ergriffen, dessen Gouverneur er bisher war, es ist also ganz selbstverständlich, daß ihn auch für Ostafrika behält. Wahrscheinlich ist er aber wirklich zum Geheimen Rath mit dem Präsidat Excellenz ernannt, jedenfalls hat er diesen Rang durch seine mühevollen Arbeit in Afrika verdient.
In Zanibar sind nach englischen Zeitungen Berichte eingetroffen, daß Major von Wismann die sturteiligen Stämme am Kilimandjaro-Gebirge nach harten Kämpfen zur Unterwerfung genöthigt hat und jetzt auf der Rückkehr zur Küste begriffen ist.
Von den Schiffen des deutschen Kreuzergeschwaders, welches in Ostafrika angekommen ist, ist ein Fahrzeug zum Schutze der Deutschen nach Chile beordert worden.
Belgien. Dem Königreich Belgien droht ein allgemeiner Streik sämtlicher Industriearbeiter; es handelt sich dabei aber nicht um Lohnzulagen oder dergleichen, die Arbeiter fordern das allgemeine gleiche Wahlrecht, und drohen mit einem Generalstreik, wenn ihre Forderung von den Kammeren in Brüssel nicht genehmigt wird. Das belgische Wahlrecht ist allerdings ein sehr der Reform bedürftiges. Den Arbeitern ist es mit ihrer Anknüpfung jetzt bitterer Ernst.
Oesterreich-Ungarn. Das deutsche Uebersetzungsgelehrte unter Admiral Schöberl wird am Donnerstag in Spalato ankommen. Eine österreichische Flottille ist zum Empfang dort anwesend, zahlreiche Festlichkeiten werden vorbereitet.
Großbritannien. In dem Bekehrungsmeerstreit zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird, wie es heißt, König Humbert von Italien den Posten eines Schiedsrichters übernehmen. Die indischen Kaufleute führen laute Klagen über den von der deutschen Verwaltung in Deutsch-Ostafrika eingeführten Zoll. Sie behaupten, damit lei ihnen ihr Hauptgeschäft nach Zanibar lahm gelegt. Das englische Parlament hatte über ein Zabelsvotum zu beraten, welches der Gladstoner Ministry gegen das Ministerium Salisbury beantragt hatte. Der Antrag wurde mit der erheblichen Mehrheit von 320 gegen 245 Stimmen abgelehnt.
Frankreich. Der Kriegsminister Freycinet theilte im Ministerrathe seine Anordnungen für die diesjährigen Herbstmanöver mit. Unabhängig von den gewöhnlichen Manövern werden drei Armeekorps gemeinschaftlich Manöver haben. Dabei operieren je zwei Armeekorps zusammen gegeneinander. Das Kommando führen die Generale Davoust und Gallit. Die französische Regierung hat in Kairo Protest gegen einen Plan des englischen Ministeriums erhoben, die ägyptischen Justizstellen mit englischen Richtern zu besetzen. In dem Drie Marboj hat ein Kravall statt, dessen Anlaß eine Steuerregulation bei Schulbuchwerkern war. Die Bevölkerung bezog die erforderliche Summe und prägelte die Zeitungen dann zum Dorfe hinaus. Die Franzosen haben wieder Jemand in Paris, für den sie sich interessieren können. Eine Klippe hat den berühmtesten Freireisenden Kaschinow, mit deutlichen Worten gelangt ist der Kerl ein vollendeter Spitzbube, nach Paris kommen lassen und gibt ihm zu Ehren sogar Feste. Etwas Aufwüthendes hat Kaschinow allerdings an, aber nicht das Beste.
Spanien. Wie die spanische Regierung bekannt gibt, hat sie bei den Verhandlungen zu den Cortes im Ganzen eine Mehrheit von 190 Stimmen erlangt.
Amerika. Aus Chile kommen Meldungen von neuen Erfolgen der Aufständischen. Die letzteren haben mit ihrer Flotte Guayamal bei la Animas und Talat angegriffen und die Regierungstruppen nach kurzem Widerstand aus ihren Stellungen vertrieben. Die Aufständischen halten die eroberten Ortschaften besetzt. In Bolivia ist eine aufständische Bewegung zum Ausbruch gekommen, die starke Fort-

Schritte macht. — Brasilianische Privattelegraphen belegen, daß in Brasilien eine ganz scharre Wirtschaft auf finanziellen Gebiete herrscht. Der Diktator Fonseca und seine Helfer haben alles baare Geld aus den Banken für sich eingezogen und dafür die Notenpresse in Bewegung setzen lassen. Millionen über Millionen Papiergeld ist gedruckt, für welches alle Bedrückung steht. — Das ist in ganz Südamerika Landesfitt. Wer die Macht hat, nimmt auch das Geld.

Parlamentsberichte.

Deutscher Reichstag. 68. Sitzung vom 17. Febr. Die zweite Beratung des Arbeiterengesetzes wird fortgesetzt. § 105 a bestimmt, daß der Bundesrat für bestimmte Gewerbebetriebe, insbesondere für Betriebe, in denen Arbeiter vorzukommen, welche ihrer Natur nach eine Unterbrechung oder einen Ausfall nicht gestatten, sowie für Betriebe, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich veränderten Thätigkeit genötigt sind, Ausnahmen von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe zu bewilligen. Die bezüglich der Bestimmungen des Bundesgesetzes sollen dem Reichstage bei seinem Zusammentritt zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Abg. Ebel (Soz.) beantragt die Eröfnung der Bestimmungen, welche für Sonntagsbetriebe gelten sollen, zu gestatten, daß die Sonntagsruhe in solchen Betrieben, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich veränderten Thätigkeit genötigt sind, Ausnahmen von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe zu bewilligen. Abg. Ebel (Soz.) beantragt, daß die Bestimmungen des Bundesgesetzes, welche für Sonntagsbetriebe gelten sollen, zu gestatten, daß die Sonntagsruhe in solchen Betrieben, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich veränderten Thätigkeit genötigt sind, Ausnahmen von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe zu bewilligen.

Preussisches Abgeordnetenhaus. 35. Sitzung vom 17. Februar. Die zweite Beratung des neuen Einkommensteuergesetzes wurde bei § 17 fortgesetzt, welcher den neuen Steuerfuß enthält. Die vorliegenden Anträge, welche eine größere oder geringere Erleichterung der von dem Einkommen zu entrichtenden Steuer für die mittleren Einkommen fordern, wurden nach einem eingehenden Bericht des Finanzministers Dr. Meißner sämtlich abgelehnt und bei § 17 gegen die Stimmen der Mehrzahl, einiger Centrumsdemokraten und Nationalvereiner angenommen. § 18 bestimmt, daß bei Vorhandensein von Kindern unter 14 Jahren für jedes derselben 50 Mark von dem Einkommen des Familienerwerbenden abgezogen werden sollen, wenn dies Einkommen nur bis 3000 Mark beträgt. Anträge, welche eine größere oder geringere Erleichterung der von dem Einkommen zu entrichtenden Steuer für die mittleren Einkommen fordern, wurden nach einem eingehenden Bericht des Finanzministers Dr. Meißner sämtlich abgelehnt und bei § 17 gegen die Stimmen der Mehrzahl, einiger Centrumsdemokraten und Nationalvereiner angenommen.

Probitz und Ungegend.

Das erst vor kurzem in Halle errichtete, großartig mit allem Komfort eingerichtete Wiener Café „Monopol“ ist vom Kaiser, nachdem es dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden. Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Die Kaiserliche Hofgesellschaft wird am 1. März in Halle einziehen. Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Die Kaiserliche Hofgesellschaft wird am 1. März in Halle einziehen. Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Die Kaiserliche Hofgesellschaft wird am 1. März in Halle einziehen. Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Die Kaiserliche Hofgesellschaft wird am 1. März in Halle einziehen. Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Die Kaiserliche Hofgesellschaft wird am 1. März in Halle einziehen. Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Morgen. Von 500 M. die er in seinem Besitz hatte, wurden auf diese Weise etwa 200 M. veräußert und auch an Geschenken noch 50 Mark für kleine Einkäufe und Silbergeld, ist dann abgeben. Der Rest von den 500 Mark, vom Einbuß, der durch den Verkauf des Silbergeldes, ist dann abgeben. Der Rest von den 500 Mark, vom Einbuß, der durch den Verkauf des Silbergeldes, ist dann abgeben.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Zimmer schlüpfte ein Unbekannter schnell an ihr vorbei, während ein zweiter, der Frau ebenfalls fremder Mann über eine Tafel hinwegsprang, hierbei eine brennende Lampe herabwarf und in der nunmehr herrschenden Dunkelheit ebenfalls zu entkommen suchte. Glücklicher Weise kam der Gemann der Hausmannsfrau aus das Gesicht der letzteren herbei und legte dem Flüchtenden, der seinen Weg über den Mittelplatz, die Goethestraße entlang und durch die Promenade nahm, nach. Als der Verfolgte merkte, daß ihm der Genannte unangenehm aus dem Fersen blieb, drehte er sich plötzlich um — es war dies gegenüber den Bahnhöfen — und fuhr mittels eines Revolvers auf seinen Verfolger, ohne denselben indessen zu verletzen; dann setzte er die Waffe andierrechte Schläge, zählte laut „eins — zwei — drei!“ und drückte los, worauf er blutüberströmt zusammenbrach und kurz nachher verstarb. Man hofft, die Persönlichkeit des Toten in Wälde ermitteln zu können. Der Entnommene dürfte etwa 22 Jahre alt gewesen sein, sonst hat man freilich nur eine sehr mangelhafte Beschreibung desselben zu erlangen vermocht.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Der Kaiser, nachdem er dem Kaiserlich-königlichen Hofe die besten Beweise seiner Zweckmäßigkeit und Zweckmäßigkeit gegeben hat, zum Kaiserlich-königlichen Hofe in Wien für die Aufnahme der Kaiserlichen Hofgesellschaft bestimmt worden.

Beizüge für Auswanderung geleistet zu haben. Ein größerer Teil der in Franzensbad ausgegebenen Reute, konnte nach Zahlung von Fahrkarten mit dem nächsten Zuge weiterfahren; einige jüngere Männer wurden jedoch von der Polizei nach Eger zurückbefördert.

Stadt und Kreis.

Merseburg, den 18. Februar 1891. (Beizüge für den lokalen Teil sind willkommen. Mitteilungen bitten wir mündlich oder schriftlich bei Redaktion zugehen zu lassen.)

§ Bürgerverein für städtische Interessen. Nach längerer Unterbrechung seiner Thätigkeit hielt am Dienstag Abend im „Lionel“ der Bürger-Verein für städtische Interessen seine diesjährige jährliche Besondere-General-Versammlung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Rechnungslegung für 1890. Dasselbe ergab pro 1890 eine Einnahme, inf. früherer Beschlüsse, von 77 M. 39 Pf. eine Ausgabe von 30 M. 46 Pf., mithin einen Bestand von 46 M. 93 Pf. Dem Herrn Vereins-Cassier wurde, nachdem die Rechnung geprüft und ihr richtig befunden, Decharge erteilt. Die Beschlüsse wurden folgenden Beschlüssen zu Folge angenommen: Bei der neuen Revision des Vorstandes wurden mittels Stimmgeld mit Majorität gewählt: Die Herren Hauptmann a. D. Rechnungsrat Wächter zum Vorsitzenden, Buchhaltermeister Röhner zum ersten Stellvertreter, Buchhaltermeister Röhner zum zweiten Stellvertreter, Tischlermeister Röhner zum dritten Stellvertreter, Kaufmann Ortmann zum Kassierer, Restaurateur Mehner, Schuhmachermeister Albrecht, Restaurateur Speiser und Kaufmann Laige zu Beisitzern. Die Gewählten nahmen sämtlich die Wahl an. Bezüglich des vom Vorstande beantragten Beitrags zum deutschen Schulvereine der in der Kreisstadt wohnenden, in nächster Sitzung darüber Beschluß zu fassen. Nachdem der neugewählte Herr Vorsitzende noch um zahlreiche Beschlüsse der nächsten Versammlung gebeten, wurde die Sitzung geschlossen.

§ 25jähriges Stiftungsfest. Im Saale der „Reichstrone“ beging am Dienstag Abend unter zahlreicher Teilnahme seiner Mitglieder und Gäste der hiesige Stolsche Stenographen-Verein die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes durch Concert, Theater und Ball. Eröffnet wurde die Spiel-Ordnung durch zwei sehr präcis excentriche Klüß-Büchsen unserer Stadtkapelle. Hieran schloß sich ein schmunzender Vortrag seitens einer jungen Dame und die begrüßende Ansprache des Herrn Vorsitzenden, welcher insbesondere der Verdienste des Gründers und langjährigen Vorsitzenden, verstorbenen Secretärs Herrn Secretärs, sowie des späten Vorsitzenden, Herrn Secretärs Krause und des Herrn Gymnasiallehrers Dr. Schwarz, jezt in Wittenberg, dankend gedachte. In buntem Wechsel folgten nun verschiedene musikalische Vorträge, welche sich eines guten Gelingens und beifälliger Aufnahme zu erfreuen hatten. Gleichen Beifall errang sich die nun folgende, sehr sauber ausgeführte Aufführung der Theodor Körnerschen „Poste, der Nachtwächter.“ Nach je ermdend, daß eine größere Anzahl von Glückwünschen verlesen, resp. mündlich dargebracht wurden. Ein solener Ball beschloß die gelungene Stiftungsfest.

§ Concert. Morgen Donnerstag Abend findet im Saale der „Reichstrone“ das 5. Abonnementconcert des Trompetercorps statt. § Nordosthärtinger Turn g. a. u. Am Sonntag hatten sich in „Schumanns Garten“ in Weißenfels 101 Vertreter des Nordosthärtinger Turng. a. u. versammelt, um ihre jährliche Hauptversammlung abzuhalten. Der Gauverreiter Herr Waijenhaus-Direktor Weimann-Bangendorf eröffnete dieselbe kurz nach 11 Uhr Vormittags. Nach Feststellung der Präsenzliste wurde in die Tagesordnung eingetreten, welche sich auf Angelegenheiten des Gauces und der Unfallkasse bezog. Zur Aufnahme in den Gau gelangten sieben Turnvereine, so daß der Verband von jezt ab 3000 Mitglieder zählt, die sich auf 65 Vereine verteilen. Die Mittelteilung, daß eine größere Anzahl von Turnvereinen durch Gehilpenden die Noth der Ueberzweunten zu lindern bemüht gewesen ist, fand allseitigen Beifall. Aus der Berichterstattung des Gauverretters ging hervor, daß im verfloffenen Jahre viel an inneren Ausbau des Gauces gearbeitet ist und eine gezielte Weiterentwicklung als gefordert erscheinen kann. Von den gestellten Anträgen gelangten folgende zur Annahme: 1) Dem Wetturnen des Gauces ist die Siegeranzahl von 35 auf 40 zu erhöhen. 2) Der Betrag des Gauces zum Gauturnen soll in Zukunft nicht wie bisher 250, sondern 300 Mark betragen. 3) Bei Turnfesten sind die Kosten für die Siegeranzahl auf die Gaucaufe zu übertragen. 4) Die Anzahl der Kampfrichter ist für jedes einzelne Gerath von fünf auf drei herabzusetzen. Bei der darauffolgenden Rechnungslegung ergab sich für die Gaucaufe ein Barbestand von 465 M. 9 Pf. und für die Unfallkasse ein solcher von 2355 M. 11 Pf. Die letztere Kasse zahlte im verfloffenen Jahre auf 27 Unfälle 357 Mark Unterstützung. — Es wurden alsdann noch eine Anzahl Beschlüsse gefaßt. So wurde als Ziel für die im laufenden Jahre stattzuführende Turnfahrt Lauchstädt bestimmt; Ausgangsort für sämtliche Vereine soll Halle sein. Als Abgeordnete zum Deutschen

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am hiesigen Plage **Neumarkt No. 11**, ein **Eisen- und Stahl-Kurzwaren-Geschäft** eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, die mich beehrenden Kunden reell und billig zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.
Merseburg, den 15. Februar 1891.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Emil Pursche.

„Mode und Haus“

Practische Illustrierte Frauenzeitung,
(laut amtlicher Postzeitungsliste in nahezu sämtlichen Poststationen verbreitet).

Abonnementspreis nur 1 Mk. vierteljährlich.

Billigstes und gelesenstes Moden-, Handarbeiten- und Familienblatt,
zweimal monatlich erscheinend, enthält auf wenigstens 30 Seiten Text, mit circa 60 künstlerischen Original-Illustrationen.

Mode-Novitäten für alle Gegenstände der Garderobe;
Handarbeiten-Neuheiten, praktisch verwertbar;
Handarbeiten-Vorlagen in Naturgröße;
Schnittmusterbogen, zur Selbstanfertigung moderner Costime;
Hausfrauenzeitung erscheinend, practischen Inhalts;
Illustrierte Belletristik, Beiträge erster Schriftsteller; actuelle Illustrat.
Illustrierte Kinderwelt, z. Unterhalt, Belehrung u. Erziehung der Kinder;
Monogramm-Alphabet in Kreuzstich und Plattstich;
Meinungsaustausch der Abonnentinnen etc. etc.

Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pf.

Für die kleine Mehr-Ausgabe von 25 Pf. vierteljährlich bringt eine zweite Ausgabe von „Mode und Haus“ neben Vorstehendem des Weiteren:

Farbenprächtige Stahlstich-Modelbilder; A
Bunte Handarbeiten-Vorlagen; B
Schaustück-Monogramm-Cravüren. C

Abonnements zum Vierteljahrspreise von 1 Mk., bezw. 1 Mk. 25 Pf. bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Die in Cöthen i. A. bestehenden Schulen:

1. Handels- u. Gewerbe-Akademie,
 2. Post- und Eisenbahn-Schule,
 3. Technikum
- Fachschule f. künstl. Maschinenf., Construct., Mülentechn.,
Werkm., Mechan., Schlosser, Schmiede u. s. w. beginnen den
Unterricht am 1. Mai. Prosp. versendet
die Direction.

Wasserdichte Gummizug-Lederstiefeletten für Damen.

nur beste Qualität empfiehlt zu den erstaunlich billigen Preisen das Paar zu 5,00 und 6,00 Mark.

In Galbschuh und Knopfstiefeln für Kinder und Mädchen

ganz bedeutende Auswahl nur bester Qualität unter dem Selbstkostenpreis bei

Jul. Mehne.

Adresskarten und Postkarten, Geschäftserichte, Postadressen,
Begleichschreiben, Einladungen, Familiennachrichten, Kataloge,
Briefköpfe und Circulare, Lieferscheine, Tabellieder,
Gegenseitige Besuche, Buchdruckerei, Plakate, Rechnungen,
Tanzordnungen, Wechselformulare
Werke, Merseburger Kreisblattes, Quittungen.

A. LEIDHOLDT

Diplome, Mitteilungen, Menus, Formulare, Programme, Probestellen, Avialbriefe und Facturen, Spesen- und Weinkarten etc.
MERSEBURG,
Altenburger Schulplatz,
Prospekte, Visitenkarten, Statuten u. Tabellen, Couverts m. Firmendruck, Etiketten etc. Stereotypie, sowie Anfertigung von Glöhen.

Der beste Kaffee

wird ergiebt durch einen kleinen Zusatz des würzigen Anter-Gichoriens von Demmerich & Co. in Budau-
Magdeburg. Selbst ein reiner Aufguss von Anter-Gichorien giebt ein durchaus tafelfähiges und
kömliches Getränk. Anter-Gichorien ist in fast allen besseren Geschäften zu kaufen zu 10 Pf. das
125 g-Paket. Prüfe und urtheile selbst!

Prima amerikanisches Petroleum,
Prima Kaiseröl, Prima Salon-Solaröl
halte jedes Quantum bestens empfohlen.

Ed. Klaus, Merseburg.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

vorzüglichste und preiswertheste Kaltwasserseife zum Reinigen nasser Gegenstände,
läßt leicht den Schmutz, ohne Farbe oder Gewebe anzugreifen, und verbindet
das Einlaufen der Wolle.

Auch zum Einweichen und Waschen der weißen Wäsche eignet sich diese Seife vorzüglich.
Zu haben in **Dürrenberg** bei **R. Pitz**.

DIE KATARRHE

der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens und der Nase (Schnupfen)

formen nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches auf den Entzündungs-Chain höchst zweckmäßigen Wirkung mit anderen Mitteln ist der Grund zu suchen, liegt in ihm.

Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen

welche nachfolgend vollständig herbeiführen werden, unter Vermeidung aller schmerzhaften Nebenwirkungen, und ohne irgendwelche Nachwirkungen zu erwecken haben in sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch der quälende Husten- lästige Schnupfen etc. beseitigt. Alle übrigen sog. Katarrhmittel beschränken sich nur auf einseitige Katarrhmittel, welche dem Katarrh, sie üben z. B. das Geruch von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Halse, oder erstickern auch dem Auswurf.



den Katarrh aber heilen sie nicht. Es ist für alle andere vorzuziehen, denn es ist ein Mittel, welches die Ursache der Erkrankung beseitigt, und die Schleimhaut wieder in den ursprünglichen Zustand zurückführt. Die Behandlung ist: Schmelzsaure Chinin, Salzfäure, Dreifaltigpulver, Dreifaltig-Extrakt, Sphäropulver, Tragant, Benzoesäure und Saccharat.

In **Merseburg: Apotheker Curtze und Marche.**

Wilhelm Borsdorff,

Tischlermeister,

Ar. 27, Schmalstraße Nr. 27

empfeilt sein großes Lager aller Arten Möbel, in allen Holzarten.

Spiegel und Polsterwaren in solider Ausführung zu geneigtester Verbilligung.

Neuere Preise. Billige Preise.

(Auch Theilzahlung.)

Loose à 1 Mark

zur **Lotterie des Denkhof Central-Vereins** für Sachsen und Thüringen in Halle a. S., **Ziehung am 9. März**, im „**Prinzen Carl**“ sind hier zu haben in der **Kreisblatt-Expedition, Altenburger Schulplatz 5**

Eduard Hofer

in Merseburg,

Hôtel zum Palmbaum.

Niederlage

der Wein-Großhandlung von Johannes Grün, Hoflieferant, in Halle a. Saale und Winkel i. Thüringen.

Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Eine Fuhre Pferdedünger

verkauft **Unteraltendurg Winkel 6.**

Ein Fohlen 1 Jahr alt, (genüß) zu verkaufen.

Kötzchen No. 40.

Knechte! Knechte!

zum sofortigen Antritt, ebenso männliche und weibliche Arbeitsteute zur Rüben- und Feldarbeit weiß nach

A. Elsner, vorm. M. Langer, Weslau, Poststraße 7 l.

Einem **Wackererling** sucht sofort oder Dören **Otto Elbe.**

Einem **Lehrling** sucht **Fr. Erfurth, Fleischermeister.**

Ein **Mädchen** im Alter von 16-18 Jahren zum 1. April gesucht. **Schmalstraße 10.**

zum 1. April wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen vom Lande gesucht. Näheres in der **Kreisblatt-Expedition.**

Eine **Stube, Kammer, Küche** und **Wohnzimmer** ist zu vermieten und zum 1. April beziehb. **Kleine Sgriftstraße Nr. 10, 1 Treppe.**

Breitstraße 2.

C. Pertz,

Tischlermeister,

bringt sein **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin** in empfehlende Erinnerung.

Sehr große Auswahl in allen Holzarten. Neueste Bedienung bei billiger Preisstellung.

18 Särge in allen Größen. **A**

Zur guten Quelle.

Heute **Donnerstag** **Schlachtfest.**

Früh 9 1/2 Uhr **Waldschütz** **F. Meyer.**

Der kirchliche Verein

des **Neumarkts**

wird am **nächsten Sonntag, den 22. Febr., Abends 7 1/2 Uhr**, im Saale der „**Reichskrone**“ einen **Familien-Abend** veranstalten, wozu alle Mitglieder des kirchlichen Vereins und des kirchlichen Gesangsvereins mit ihren erwachsenen Familienmitgliedern hierdurch eingeladen werden. Gäste aus unseren evangelischen Gemeinden sind willkommen.

Das Programm enthält in seinem 1. Theile Ansprachen der Herren **Pastor Leudert** und **Lehrer Haupt**, in seinem 2. Theile **Chor-Quartett** und **Solo-Gesangsvorträge**, unter anderen die größeren Stücke: **Hymnus von Mohr**, **Jaudgen** erhebt sich die **Schöpfung** und **Die Hofe Deutschlands** von **Peder.**

Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.

„**Schützenhaus**“ **Merseburg.**

Gedöfnet von **Nachmittags 2 Uhr** bis **Abends 10 Uhr.**

Sevorrangende Lebenswürdigkeit

Nur diese **Wode:**

Eine **Reise** durch die **wälderische Schweiz.**

Entree: **30 Pf.**, **Kinder 15 Pf.**, **5 Billets 1 Mark.**

Reichskrone.

Donnerstag, 19. Februar cr., Abends 8 Uhr

5. Abonnements-Concert

ausgeführt vom **Trumpetcorps** des **Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12** unter Leitung des **Stabstrompeters B. Stuger.**

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **Meier, Bahnhöfstr.**, **Feuer.** (**Hirma A. Wiese**), **Burgstraße**; **Katto, Hofmarkt**; **Schulze, II. Ritterstraße.**

Montag, den 23. Februar cr., Abends 7 Uhr,

im **königl. Schlossgarten-Salon**

Drittes

Künstler-Concert.

Sollt: der **königliche Kammerfänger Herr Eugen Gura** aus **Wien.**

Herr **Gura** singt **fünf Balladen** von **Eöwe** (der **Witbin** **Wärdlerin**, **Erstling**, **Prinz Eugen**, der **Gebfall**, der **Nöck**), **Waldesgespräch** von **Schumann**, der **Lindenbaum**, **Grüßengefang** und **Prometheus** von **Schubert**. Außerdem werden die „**Marschbilder**“ für **Clavier** und **Bratsche** von **H. Schumann** zum Vortrag gebracht.

Eintrittskarten zu nummerierten Plätzen im Saale à **3 Mk.**, auf der **Galerie** (Eingang von der **Dritte des Gebäudes**) à **2 Mk.** in der **Stollberg'schen Buchhandlung**

Sämmtliche **Abonnementskarten** sind am **Eingange** abzugeben.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, 2. und vorletztes Gastspiel des **königl. Hofbühnen-Directors Ernst Hoffart**, **Chrenmitglied** des **kgl. Hoftheaters** in **München**. Die **Bluthochzeit.**

Stadttheater Leipzig.

Neues **Theater**, **Donnerstag, 19. Februar**, **Anfang 7 1/2 Uhr**. Die **Kinder der Creellen**. — **Altes Theater**, **Donnerstag, 19. Februar**, **Anfang 7 Uhr**. **Wamfell Ritouche.**